

## Vorgeschichte

### Vorgeschichten: 1977 - 1979

#### 1977

- Seit dem Frühjahr 1977 werden in der Bundesrepublik grüne und bunte Listen gegründet. Im Oktober gewinnt die »Grüne Liste Umweltschutz« einen Sitz im Kreistag von Hildesheim. Im Landkreis Hameln/Pyrmont kann die »Wählergemeinschaft Atomkraft Nein Danke« mit 2,3 Prozent ebenfalls ein Mandat erringen.
- Im November konstituiert sich die am 11. Mai gegründete »Umweltschutzpartei Niedersachsen« (USP) als »Landesverband Niedersachsen« einer künftigen »Grünen Liste Umweltschutz« (GLU). Die GLU versteht sich als wertkonservative Partei.
- SPD-Bundesgeschäftsführer Egon Bahr sieht in grünen Listen »eine Gefahr für die Demokratie«.

#### 1978

- In Bayern gewinnt im März eine grüne Liste in Erlangen ein Kreistagsmandat. Die »Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher« (AUD), die sich als »Deutschlands erste Umweltschutzpartei« versteht, erringt ein Kreistags- und ein Gemeinderats-Mandat. Bei Kreistagswahlen in Schleswig-Holstein gelingt grünen Listen in zwei Kreisen nahe des AKW Brokdorf der Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde.
- Bei den Landtagswahlen in Hamburg erreichen am 4. Juni die »Bunte Liste« 3,5 und die GLU ein Prozent. Im Stadtteil Eimsbüttel erringt die »Bunte Liste« zwei Mandate in der Bezirksversammlung. Bei den Landtagswahlen in Niedersachsen bekommt die GLU 3,9 Prozent.
- Ehemalige CSU-Mitglieder und UmweltschützerInnen gründen am 9. Juli eine »Grüne Liste Bayern Bund freier Wähler«.
- Am 12. Juli verläßt der CDU-Bundestagsabgeordnete Herbert Gruhl seine Partei und gibt einen Tag später die Gründung der »Grünen Aktion Zukunft« (GAZ) bekannt.
- Zu den Landtagswahlen in Hessen treten im Oktober die GAZ und die Grüne Liste Hessen an und erreichen 0,9 bzw. 1,1 Prozent.
- In Bayern treten die »Grüne Liste Bayern«, GAZ und AUD im Oktober als »Die Grünen« zur Landtagswahl an und erzielen 1,8 Prozent.

#### 1979

- Am 16./17. März gründen rund 500 Delegierte von AUD, GLU, GAZ und anderen Initiativen zur Europawahl das Listenbündnis DIE GRÜNEN. Zu Vorsitzenden dieser »Sonstigen politischen Vereinigung« (SPV) werden gewählt: Helmut Neddermeyer (GLU), Herbert Gruhl (GAZ), August Haußleiter (AUD). Für die Europawahl werden unter anderem nominiert: Petra Kelly, Herbert Gruhl, Baldur Springmann, Carl Amery, Joseph Beuys. Das Listenbündnis erreicht bei den Wahlen im Juni 3,2 Prozent.
- Bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen erreicht die »Bremer Grüne Liste« am 7. Oktober 5,1 Prozent. Mit vier Mandaten kommen erstmals Grüne in ein Landesparlament.
- Im November 1979 findet in Offenbach die zweite Versammlung der SPV DIE GRÜNEN statt. Die rund 1000 Delegierten beschließen, ihre Vereinigung im Januar 1980 in eine Partei umzuwandeln.
- Im Dezember einigen sich die NATO-Staaten auf den »NATO-Doppelbeschluß«. Dieser Beschluss wird zum zentralen Bezugspunkt der neuen Friedensbewegung.